

Tempelquelle

Früher „Schwefelquelle“; Umbenennung in wohlklingenden Begriff



Geschichte: Die Bohrung wurde 1901 bis 1903 von Gustav Görner abgeteuft, um warmes, mineralisiertes Wasser zu erschließen.

Analyse:	Schüttung / Förderate	30 - 40	l/min
	Kohlenstoffdioxid (Kohlensäure)	1.380	mg/l
	Mineralisation		
	Kationen:		
	Natrium	14,1	mg/l
	Calcium	113	mg/l
	Magnesium	52,3	mg/l
	Kalium	2,3	mg/l
	Eisen	8,1	mg/l
	Anionen:		
	Fluorid	0,33	mg/l
	Sulfat	35	mg/l
	Hydrogencarbonat	586	mg/l
	Summe der gelösten Mineralstoffe	861	mg/l

Auszugsweise Große Heilwasseranalyse Institut Fresenius, 2015

Wassertyp: natürliches Heilwasser
Calcium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Säuerling

Nutzung: Badeanwendungen

Anwendung: – zur Anregung der Verdauung, bei Appetitmangel
– zur Steigerung der Harnausscheidung bei urologischen Erkrankungen

Gegenanzeigen: – Unverträglichkeit größerer Flüssigkeitsmengen bei schweren Herz- und Nierenerkrankungen

Dosierung: (falls vom Arzt nicht anders verordnet)
– Anregung der Verdauung: dreimal täglich 200 – 350 ml vor oder zu den Hauptmahlzeiten schluckweise trinken
– Steigerung der Harnausscheidung: mindestens 1,5 l über den Tag verteilt trinken

Anmerkung: Die Tempelquelle durchteuft eine pleistozäne Abdeckung und ist in den Ton-schiefern des Mitteldevon (Wiessenbacher Schiefer) gefasst. Der Versuch, warmes Wasser zu erschließen, war nicht erfolgreich.

Hinweis: Sollten an den Trinkeinrichtungen Braunverfärbungen sein, so ist dies ein Qualitätsmerkmal und Beleg für den natürlichen Eisengehalt des Heilwassers.

Lassen Sie das Wasser stets einen Moment laufen, bevor Sie es abfüllen oder trinken. Auf diese Weise werden Geschmacksveränderungen ausgeschlossen.

Betreiber: BKW Bad Wildungen

**Bei Störungen an der Wasserausgabe benachrichtigen Sie uns bitte:
Telefon: (0 56 21) 80 28-30**